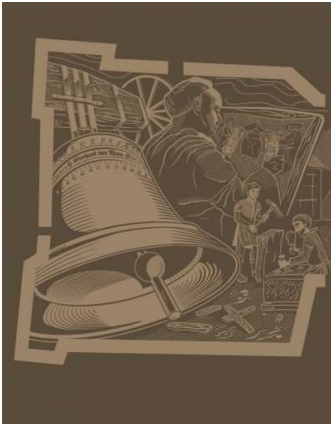




Bronzeplatte Teil 1



Die Kulturgeschichte beginnt mit Musik, Bildhauerei und Malerei. Ein Mönch malt ein Evangeliar aus mit der Inthronisation des Kaiserpaars Heinrich II. und Kunigunde, denen Ricoldinchuson die erste namentliche Erwähnung im Jahr 1017 verdankt. Das Geläut des berühmten Glockengießers Gerd van Wou (1500) ist bis heute im Kirchturm von St. Peter erhalten. Ein Bildhauer arbeitet – vielleicht am filigranen gotischen Sakramentshaus in St. Peter.

Bronzeplatte Teil 2



Es folgen Gaukler und Spielleute und andere Künstler der Jahrmärkte, unserer traditionsreichen Palmkirmes. Die mittelalterliche Darstellung wird ins neuzeitliche transformiert.

Das Notenband verbindet alle Platten bis hin zu „Figaros Hochzeit“ aus dem Programm der ersten Festspiele 1947.

Bronzeplatten Teil 3 und Teil 4



Für das 19. Jahrhundert steht das weit verbreitete Liederbuch „Cantate“, das der Pädagoge, Publizist und Schulleiter des Gymnasium Petrinum Heinrich Bone herausgab.

Es folgt im 20. Jahrhundert die Geschichte der Ruhrfestspiele mit dem Kohletransport ins Hamburger Schauspielhaus und den ersten Auftritten.

Bronzeplatten Teil 4 und Teil 5



Darin schließen sich Ikonenmuseum, Kunsthalle, Musikschule, Festspielhaus, die Neue Philharmonie bis hin zum DJ-Konzert bei „Recklinghausen leuchtet“ vor dem Rathaus an. Das Motiv der Bildhauerwerkstatt wird aufgegriffen durch die Darstellung moderner Skulpturen („Die Liegende“/Moore und Kirkerby).